



Landkreis

Greiz

Beteiligungsbericht 2013

des Landkreises Greiz

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	3
2. ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES GREIZ	4
2.1 RECHTSFORMEN	4
2.1 BETEILIGUNGSÜBERSICHT IM GESCHÄFTSJAHR 2013	5
2.3 GRUNDLEGENDE DATEN 2013	6
2.4 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN KENNZAHLEN DER UNTERNEHMEN DES LANDKREISES GREIZ 2013	7
3. AUSFÜHRUNGEN ZU DEN EINZELNEN UNTERNEHMEN	8
3.1 KRANKENHÄUSER DES LANDKREISES GREIZ	8
3.1.1 KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH	8
3.1.1.1 KREISKRANKENHAUS SCHLEIZ GMBH	15
3.1.1.2 MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM DER KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH – POLIKLINIK GREIZ	21
3.1.2 KREISKRANKENHAUS RONNEBURG - FACHKLINIK FÜR GERIATRIE GMBH	26
3.1.2.1 PFLEGEHEIM RONNEBURG GMBH	32
3.2 UNTERNEHMEN DES ÖPNV	37
3.2.1 PERSONEN- UND REISEVERKEHRS GMBH GREIZ (PRG)	37
3.2.2 REGIONALVERKEHR GERA/LAND GMBH (RVG)	44
3.2.3 GRZ SERVICE UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH	51
3.3 SONSTIGE UNTERNEHMEN	56
3.3.1 „UMWELT“ ENTSORGUNGS- UND STRAßENSERVICE GMBH	56
3.3.2 KREISSTRAßENMEISTEREI DES LANDKREISES GREIZ (KSM)	62
4. SCHLUSSBEMERKUNGEN	67

1. Einleitung

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die kreiseigenen Unternehmen zu geben. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben, damit die Entwicklung der Unternehmen kontinuierlich verfolgt werden kann.

In dem Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt ist, vorgestellt, ihre spezifischen Leistungen beschrieben und wichtige ökonomische Daten präsentiert. Ausgehend von den kommunalen Aufgaben bzw. Zielsetzungen wird über die Unternehmensziele, die Leistungskraft und die wirtschaftliche Situation informiert.

Der Beteiligungsbericht bezieht sich grundsätzlich auf das Jahr 2013. Zu ausgewählten Zahlen und Kennziffern erfolgt ein Vergleich mit den Jahren 2012 und 2010.

Die Gesellschaften und die Eigenbetriebe erstellen ihren Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches. Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“). Passiva sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In den vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude und Fuhrpark. Zum Umlagevermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie zum Beispiel Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben. Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten dargestellt. Unter der Position Eigenkapital sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z.B. eingebrachtes Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z.B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der Verbindlichkeiten werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt sind, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder aus Lieferung und Leistung.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögensnachweis – besonders der Schuldennachweis – im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das außerordentliche Ergebnis den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i.d.R. ungewöhnlich hoch sind, wie z.B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder –fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

2. Überblick über die Beteiligungen des Landkreises Greiz

2.1 Rechtsformen

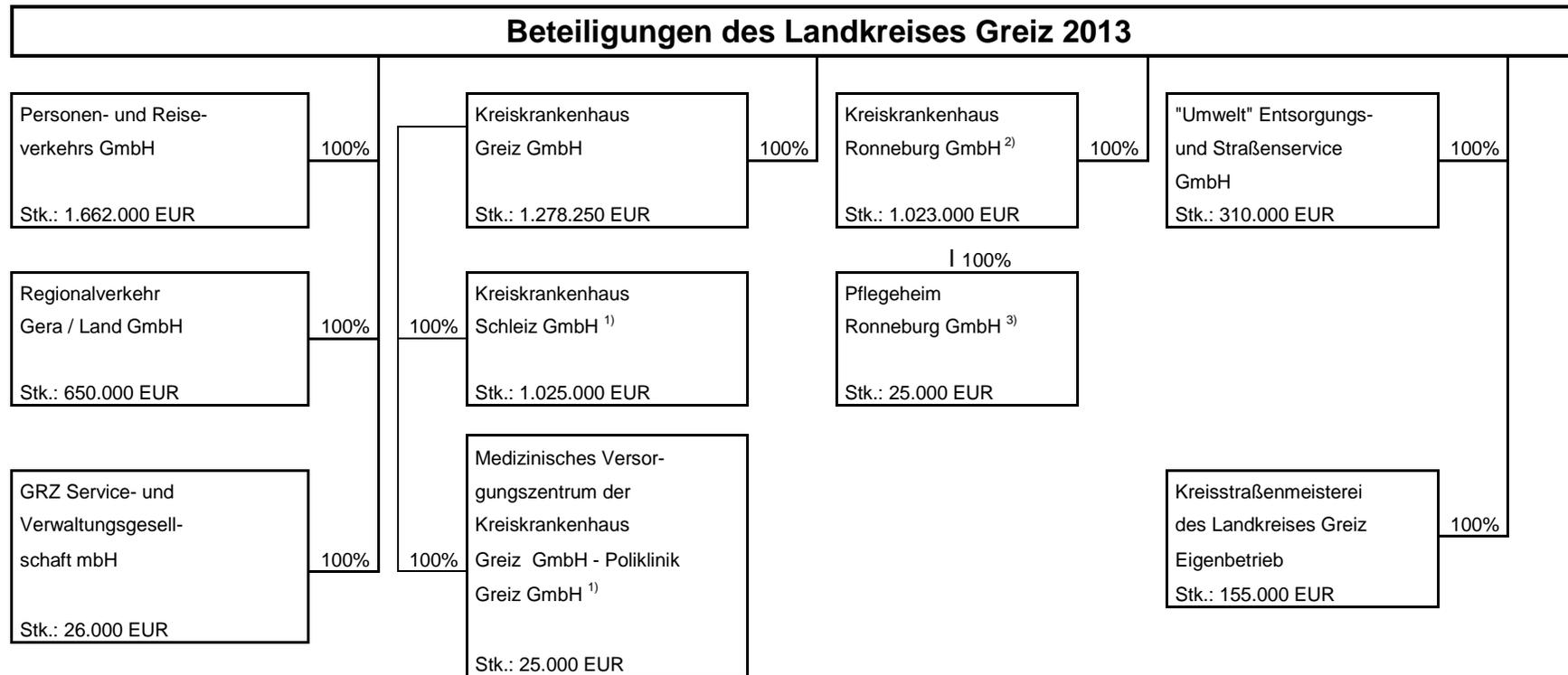
Die hoheitlichen bzw. wirtschaftlichen Aufgaben des Landkreises Greiz werden in folgenden Rechtsformen durchgeführt:

1. juristische Person des Privatrechts (GmbH)
2. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb)

Die GmbH ist immer organisatorisch, wirtschaftlich und rechtlich selbständig. Die Haftung beschränkt sich gemäß § 13 (2) GmbHG auf das Vermögen der Gesellschaft (entspricht § 73 (1) Nr. 3 ThürKO). Ihre Organe sind der oder die Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Aufgaben und Kompetenzen der Organe sind im HGB, GmbHG, AktG und den Gesellschaftsverträgen geregelt. Die GmbH wird durch den oder die Geschäftsführer gerichtlich und außergerichtlich vertreten (§ 35 GmbHG).

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Die zuständigen Organe sind die Werkleitung, der Werkausschuss, der Kreistag und der Landrat. Die Zuständigkeit der einzelnen Organe bestimmt sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung.

2.1 Beteiligungsübersicht im Geschäftsjahr 2013



1) Tochtergesellschaften der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH.

2) Die exakte Firmenbezeichnung lautet: Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

3) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH

Stk. = Stammkapital

% - Angabe = Beteiligung am Stammkapital

2.3 Grundlegende Daten 2013

	Bezeichnung	Gründung/Beurkundung	Handelsregister B Amtsgericht Jena	Stammkapital EUR	Geschäftsführer
1.	Kreis Krankenhaus Greiz GmbH	09.06.1993	205474	1.278.250	Herr Wolfgang Rost
2.	Kreis Krankenhaus Schleiz GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH	11.06.2004 ¹ 10.12.2004 ²	210297	1.025.000	Herr Wolfgang Rost
3.	MVZ Greiz, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH ³	08.05.2007	501557	25.000	Herr Wolfgang Rost
4.	Kreis Krankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH	01.01.1997 ⁴ 15.07.1997 ⁵	206981	1.023.000	Herr Gerhard Hemmann
5.	Pflegeheim Ronneburg GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Ronneburg GmbH	12.01.2000	208234	25.000	Herr Gerhard Hemmann
6.	Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)	23.01.1991	201511	1.662.000	Herr Andreas Rieß
7.	Regionalverkehr Gera / Land GmbH (RVG)	23.11.1992	202722	650.000	Herr Andreas Rieß
8.	"Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH	03.07.1990	200743	310.000	Herr Andreas Künzel
9.	Kreisstraßenmeisterei (Eigenbetrieb)			155.000	Frau Petra Schmökel
10.	GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH	28.01.2003	209759	26.000	Herr Andreas Rieß

¹ Notarielle Beurkundung

² Handelsregistereintragung

³ Genaue Bezeichnung – Medizinisches Versorgungszentrum der Kreis Krankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH

⁴ Tag der Gründung

⁵ Notarielle Beurkundung rückwirkend zum 01.01.1997

2.4 Zusammenfassung der wesentlichen Kennzahlen der Unternehmen des Landkreises Greiz 2013

	Personen- und Reiseverkehrs GmbH	Regional- verkehr Gera/Land GmbH	GRZ Service- und Verwaltungs- gesellschaft mbH	Kreiskranken- haus Greiz GmbH	Kreiskranken- haus Schleiz GmbH	Medizinisches Versorgungs- zentrum der KKH Greiz GmbH - Poliklinik Greiz	Kreiskranken- haus Ronneburg GmbH	Pflegeheim Ronneburg GmbH	"Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH	Eigenbetrieb Kreisstraßen- meisterei
<u>G & V - Daten</u>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	3.056	2.848	513	41.972	14.614	873	9.753	1.814	5.274	2.005
Personalaufwand	2.832	2.143	438	26.403	9.502	623	6.913	1.083	2.260	809
Materialaufwand	1.540	1.446	0	11.313	3.684	113	1.375	547	421	565
<u>Bilanz</u>										
Anlagevermögen	2.733	2.022	5	55.442	18.091	424	12.129	2.549	1.735	1.405
bilanziertes Eigenkapital	1.814	759	45	7.141	1.593	303	13.661	861	1.840	1.767
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	1.143	1.617	51	9.659	1.867	412	448	64	1.044	242
Bilanzsumme	4.401	2.723	122	65.903	21.310	721	20.946	3.004	3.066	2.378
<u>Sonstige</u>										
Bilanzielle EK-quote (%) (EK ohne Sonderposten)	41	28	37	11	7	42	65	29	60	74
Beschäftigte (Ø)	85	69	13	547	252	6	147	45	61	21

3. Ausführungen zu den einzelnen Unternehmen

3.1 Krankenhäuser des Landkreises Greiz

3.1.1 Kreiskrankenhaus Greiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Greiz GmbH	Telefon:	03661-462110
Wichmannstraße 12	Telefax:	03661-462112
07973 Greiz	E-Mail:	info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 09. Juni 1993 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 205474) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 2010 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 627/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515 – 01/94 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2013):

Wolfgang Rost	Geschäftsführer
Dr. med. Peter Gottschalk	Leitender Chefarzt
Christiane Jänert	Pflegedienstleiterin
Nico Reimann	Pflegedienstleiter
	Zentrum für Notfall- u. Intensivmedizin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2013):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Frau Christiane Taubert	Kreistagsmitglied
	Herr Hansjörg Fischbach	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Jens Zimmer	Kreistagsmitglied
	Herr Udo Brandt	Arbeitnehmersvertreter
	Herr Werner Preißler	Arbeitnehmersvertreter
	Herr Thomas Götze	Arbeitnehmersvertreter

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von 1.000,00 € erhalten (Vorjahr: 1.000,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2013 beträgt 1.278.250,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH
 prozentualer Anteil: 100 %
 übernommene Stammeinlage: 1.025.000,00 Euro

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH -
 Poliklinik Greiz GmbH
 Prozentualer Anteil: 100 %
 Übernommene Stammeinlage: 25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt dass für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die KKH Greiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet und entspricht lt. Feststellungsbescheid einem Krankenhaus mit intermediärem (regionalem) Versorgungscharakter.

Insgesamt werden 8 bettenführende Hauptabteilungen und 1 Belegabteilung vorgehalten. Entsprechend der Vorgaben der gesetzlichen Krankenhausplanung standen im Betrachtungszeitraum 2013 für die Versorgung der Patienten folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

Zentrum für Innere Medizin

- . Klinik für Innere Medizin 1
- . Klinik für Innere Medizin 2

Zentrum für Operative Medizin

- . Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie
- . Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- . Urologische Klinik
- . Hals-Nasen-Ohren Klinik (Belegabteilung)

Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe

- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- . Kreißsaal

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

- . Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Zentrum für Notfall- und Intensivmedizin

- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie
- . Notfallambulanz

Mit einer Gesamtkapazität von durchschnittlich 304 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, dem Ambulanten Operieren und weiteren ambulanten Behandlungsmöglichkeiten erfolgte auf Basis eines soliden und breiten Behandlungsspektrums die Sicherstellung und Gewährleistung als wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung im Landkreis Greiz.

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die KKH Greiz GmbH stellte sich 2013 erneut der Herausforderung, eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung mit gleichzeitig wirtschaftlicher Führung des Geschäftsbetriebes sicherzustellen. Ziel war es, durch entsprechende Leistungssteigerungen und kostenbewusste Arbeit ein gutes Ergebnis zu erreichen.

Die Budgetverhandlungen am 19.09.2013 ergaben eine Einigung in allen Budgetbestandteilen. Es wurde ein Erlösbudget in Höhe von 39.815 T€ vereinbart. Darüber hinaus waren Ausgleichsbeträge der Jahre 2012 und 2010 Gegenstand der Verhandlung.

Vorjahreskonform erfolgte für das Jahr 2013 fristgemäß die Beantragung Neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NBU). Für das Jahr 2013 wurden 21 Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden beantragt. Hiervon erhielten 8 den für eine mögliche Vereinbarung erforderlichen Status 1.

Die Bundesregierung beschloss im Jahr 2013 Finanzierungshilfen für Krankenhäuser und brachte deren Umsetzung auf den Weg. Das Gesetz trat zum 01.08.2013 in Kraft und beinhaltete ein Maßnahmenpaket zur finanziellen Entlastung der Krankenhäuser.

Aus den Ergebnissen der Tarifverhandlungen ergaben sich auch im Jahr 2013 nicht unerhebliche zusätzliche Belastungen für das Unternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Anzahl der Vollkräfte um 1,4 %. Der Personalkostenanstieg beträgt im Vorjahresvergleich 1,7 %.

Vor dem Hintergrund der weiterhin sehr angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt im ärztlichen Bereich war im Jahr 2013 die Beschäftigung von Gastärzten unumgänglich. Dennoch war eine deutliche Entspannung im Bereich der Kosten für Honorarärzte im Vergleich zum Vorjahr gegeben.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2013 65.903 T€. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf eine Minderung des Anlagevermögens zurückzuführen (1.923 T€). Dabei erfolgten im Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von 1.889 T€. Dem stehen Abschreibungen von 3.777 T€ entgegen. Der Reduzierung des Anlagevermögens steht eine geringe Erhöhung des Umlaufvermögens (104 T€) gegenüber.

Die Finanzlage:

Die Finanzlage hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter leicht entspannt. Der im Sommer des Geschäftsjahres 2012 aufgenommene Euriborkredit wurde 2013 vollständig getilgt. Zum 31.12.2013 war wie im Vorjahr keine Kreditaufnahme für die anstehende Jahressonderzahlung notwendig.

Die Ertragslage:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 757 T€ auf 40.884 T€ erhöht werden. Die Fallzahlen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr.

Jahr	ambulante Operationen	stationäre Operationen	Gesamt
2010	768	13.561	14.329
2011	845	13.364	14.209
2012	778	13.403	14.181
2013	686	12.988	13.674

Mit den Kostenträgern wurde für das Jahr 2013 ein Erlösbudget von 39.815 T€ vereinbart. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 154 T€. Die durchschnittliche Verweildauer der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH betrug im Geschäftsjahr 6,2 Tage.

Zur Bewertung der Ertragslage für das Berichtsjahr werden die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle für die Jahre 2010 bis 2013 dargestellt.

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2010	59,8	29,4	1,4
2011	59,9	31,4	0,0
2012	63,1	28,2	0,1
2013	63,1	27,0	1,1

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 309.983,08 € abgeschlossen.

Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik genießt in der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einen hohen Stellenwert und ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik. Dem Qualitätsmanagement liegt gegenwärtig das Qualitätsmanagementsystem der Joint Commission International (JCI) zugrunde. Das interdisziplinäre Qualitätsmanagement ist seit Jahren fester Bestandteil und bildet die Arbeitsgrundlage im gesamten Unternehmen.

Vom 18.11 bis 21.11.2013 wurde das Krankenhaus nach einer Vorbereitungsphase von einem Jahr erfolgreich, zum vierten Mal in Folge, nach den international geltenden Standards der JCI zertifiziert.

Investitionen

Das KKH Greiz tätigte im Jahr 2013 Investitionen in Höhe von 1.889 T€. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Technik und Medizintechnik. Investiert wurde in ein Blockheizkraftwerk, CT, Zytostatika-Werkbank, Patientenüberwachungsanlage sowie Bildarchivierungs- und Befundsystem. Insgesamt erhielt das KKH Greiz Pauschalfördermittel in Höhe von 329 T€. Die Höhe der eingebrachten Eigenmittel für nicht förderfähige Anlagegüter beliefen sich auf 253 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Bereits sehr frühzeitig einigten sich die Kostenträger und die Landeskrankenhausgesellschaft Thüringen zum 2014 geltenden Landesbasisfallwert. Im Landesbasisfallwert 2014 wurde, wie vorgesehen, der noch 2013 über einen separaten Zuschlag ausgezahlte Versorgungszuschlag in Höhe von 0,8 % berücksichtigt. Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Steigerung des zur Abrechnung zu bringenden Landesbasisfallwertes in Höhe von 113,05 €. Für das Jahr 2014 wurden fristgerecht 14 Anträge für Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden gestellt, wovon 11 im Rahmen der Prüfung den erforderlichen Status 1 erhielten.

Folgende Investitionen sind im Jahr 2014 vorgesehen:

- Erneuerung Patientenüberwachung IST
- zwei Ultraschallgerät

Nach erfolgreicher Prüfung durch JCI im vergangenen Jahr soll das erreichte Level der Qualitätsarbeit weiter beibehalten, strukturiert und ausgebaut werden. Des Weiteren beabsichtigt das Krankenhaus am Krankenhausspiegel Thüringen teilzunehmen und die Qualität der medizinischen Behandlung zu veröffentlichen.

Die dauerhafte Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich zu Jahresbeginn 2014 sehr positiv dar. Bis auf die kurzzeitig und punktuell notwendige Besetzung von Urlaubsvertretungen durch Honorarärzte sind gegenwärtig keine Besetzungen durch einen Honorararzt geplant.

Im Rahmen der erfolgten Anerkennung als „Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena“ im Jahr 2012 erfährt die KKH Greiz GmbH eine deutliche Aufwertung. Studenten haben die Möglichkeit nun auch ihr Praktisches Jahr am Standort Greiz zu absolvieren. Das Unternehmen erhofft sich hieraus natürlich auch eine nachhaltige Gewinnung von qualifiziertem Personal.

Zwischen der Gesellschaft und dem MVZ Greiz besteht weiterhin eine enge Zusammenarbeit. Durch die Einbindung von Praxissitzen ergeben sich Synergien für die KKH Greiz GmbH.

Das Einzugsgebiet der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH ist geprägt durch weitere Krankenhäuser und andere Anbieter in unmittelbarer Umgebung in einer ländlichen Region. Diese Rahmenbedingungen haben sowohl Einfluss auf die Patientenflüsse als auch auf die Akquirierung von qualifiziertem Personal. Prognosen zur Leistungs- und Umsatzentwicklung sind schwierig, da der stationäre Bereich durch das fallpauschalorientierte Abrechnungssystem einer jährlichen Anpassung unterliegt. Weitere Unsicherheiten ergeben sich durch anhaltende Verschiebungen vom stationären in den ambulanten Leistungsbereich. Die regelmäßig stattfindenden Tarifierhöhungen im ärztlichen Bereich sowie im öffentlichen Dienst belasten das Unternehmen im Hinblick auf das Jahresergebnis und in der Liquidität zunehmend.

Ziel ist es, das KKH Greiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.2013 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Greiz GmbH ¹:

Bilanz	2011	2012	2013	Veränderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
				T€
Anlagevermögen	60.158	57.365	55.442	- 1.923
Umlaufvermögen	5.860	7.591	7.695	104
Eigenkapital	6.758	6.831	7.141	310
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	52.034	49.461	46.743	- 2.718
Verbindlichkeiten	8.061	9.473	9.659	186
Bilanzsumme	68.659	67.649	65.903	- 1.746
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	40.903	41.153	41.872	719
sonstige betriebliche Erträge	2.645	3.035	2.560	- 475
Personalaufwand	24.517	25.960	26.403	443
Materialaufwand	12.828	11.593	11.313	- 280
Abschreibungen	4.613	3.738	3.777	39
sonstiger betrieblicher Aufwand	5.400	5.944	5.805	- 139
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	198	175	149	- 26
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1	73	310	237
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	86	83	82	- 1
Beschäftigte Ø	539	531	547	16
Verweildauer (Ø Tage)	6,2	6,1	6,2	0,1
Fallzahlen (Absolut)	14.209	14.181	13.674	- 507
Umsatz je Beschäftigten (T€)	81	78	81	3
Personalaufwand je Fall (T€)	1,73	1,83	1,93	0,10
Materialaufwand je Fall (T€)	0,90	0,82	0,83	0,01

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus Wahlleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.1 Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH	Telefon:	03663-4670
Berthold-Schmidt-Straße 7-9	Telefax:	03663-4672464
07907 Schleiz	E-Mail:	info@hospital-schleiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 11. Juni 2004 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 210297) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23. September 2013.

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 - 001/05 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung:

Wolfgang Rost	Geschäftsführer
---------------	-----------------

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2013):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Frau Christiane Taubert	Kreistagsmitglied
	Herr Hansjörg Fischbach	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Jens Zimmer	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 keine Bezüge erhalten (Vorjahr: keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2013 beträgt 1.025.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet.

Mit einer Kapazität von durchschnittlich 120 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, das Ambulante Operieren und weitere zahlreiche ambulante Behandlungsmöglichkeiten bietet das Krankenhaus ein solides, den Anforderungen entsprechendes Leistungsspektrum für die medizinische Versorgung im Landkreis Saale-Orla. Für die Versorgung der Patienten stehen aktuell folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

- . Klinik für Innere Medizin
- . Klinik für Chirurgie
- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Budgetverhandlungen am 19.09.2013 ergaben eine Einigung in allen Budgetbestandteilen. Es wurde ein Erlösbudget in Höhe von 13.738 T€ vereinbart. Darüber hinaus waren Ausgleichsbeträge der Jahre 2012 und 2010 Gegenstand der Verhandlung. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 2.999,85 €. Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Steigerung in Höhe von 74,98 €.

Die Bundesregierung beschloss im Jahr 2013 Finanzierungshilfen für Krankenhäuser und brachte deren Umsetzung auf den Weg. Das Gesetz trat zum 01.08.2013 in Kraft und beinhaltete ein Maßnahmenpaket zur finanziellen Entlastung der Krankenhäuser.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Vollkräfte um 1,3 %. Der Personalkostenanstieg beträgt im Vorjahresvergleich 3,9 %.

Im Jahr 2013 wurde 5.323 Patienten stationär und 798 ambulant behandelt. Trotz anhaltend angespannter Situation auf dem Arbeitsmarkt im ärztlichen Bereich konnte die Beschäftigung von Gastärzten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Für die Gewinnung geeigneter Fachärzte entstanden niedrigere Personalbeschaffungskosten. Beides ergab eine Einsparung von 519 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Vermögenslage:

Im Berichtsjahr war eine Verminderung der Bilanzsumme zu verzeichnen (-813 T€). Diese resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung des Anlagevermögens. Dem steht eine Erhöhung des Umlaufvermögens um 157 T€ gegenüber. Im Umlaufvermögen befindet sich eine Forderung aus einem zusätzlichen Pauschalfördermittelbescheid des TLVwA in Höhe von 870 T€. Die Fördermittel gelangen jedoch erst in den Jahren 2017 und 2018 zur Auszahlung.

Die Finanzlage:

Die Finanzlage hat sich im Laufe des Geschäftsjahres entspannt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Gesellschaft den bestehenden Euriborkredit um 500 T€ tilgen. Ausgangspunkt der positiven Entwicklung der Liquidität sowie der Verbindlichkeiten des Unternehmens ist die Stammkapitalerhöhung in Höhe von 1.000 T€ durch das Mutterunternehmen. Zum 31.12.2013 war wie im Vorjahr keine Kreditaufnahme für die anstehende Jahressonderzahlung notwendig.

Die Ertragslage:

Zur Einordnung der Ertragslage sind die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle für die Jahre 2010 bis 2013 dargestellt.

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2010	60,7	27,1	1,1
2011	62,8	28,4	- 1,8
2012	63,7	26,1	0,0
2013	64,9	25,2	0,0

Die Verweildauerentwicklung in der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH liegt weiter bei konstant 6,5 Tage.

Im Jahr 2013 wurden in der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH 5.323 Patienten stationär behandelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Fallzahl um 29 gestiegen. Weiterhin wurden 798 Patienten ambulant operiert (+ 137 zum Vorjahr).

Mit den Kostenträgern wurde für das Berichtsjahr eine Budgetsteigerung von 75 T€ vereinbart.

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 174,33 € abgeschlossen.

Qualitätsmanagement

Das interdisziplinäre Qualitätsmanagement ist seit Jahren fester Bestandteil der Qualitätspolitik und bildet die Arbeitsgrundlage im gesamten Unternehmen. Weiterhin ist das KKH Schleiz GmbH durch die erfolgreiche Zertifizierung als regionales Traumazentrum in das TraumaNetzwerk DGU – TNW Thüringen eingebunden. Durch das Qualitätsmanagement wird im Rahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung der strukturierte Dialog hausintern koordiniert.

Investitionen

Die KKH Schleiz GmbH tätigte im Jahr 2013 Investitionen in Höhe von 206 T€. Die anteilig bedeutendste Investition entfiel auf die Anschaffung eines C-Bogens (fahrbares Röntgengerät zur Durchblutung im OP) in Höhe von 61 T€. Weitere Investitionsschwerpunkte lagen im Bereich Medizintechnik. Die KKH Schleiz GmbH erhielt im Jahr 2013 Pauschalfördermittel in Höhe von 200 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Bereits sehr frühzeitig einigten sich die Kostenträger und die Landeskrankenhausgesellschaften Thüringen zum 2014 geltenden Landesbasisfallwert. Dieser beträgt ab dem 01.02.2014 mit Ausgleichen 3.112,90 €. Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Steigerung des zur Abrechnung zu bringenden Landesbasisfallwertes in Höhe von 113,05 €.

Investitionsseitig sind im Jahr 2014 die Anschaffung eines Ultraschallgerätes, OP-Tisch und verschiedene Monitore geplant.

Die dauerhafte Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich zu Beginn des Jahres 2014 als positiv dar.

Des Weiteren beabsichtigt das Unternehmen am Krankenhausspiegel Thüringen teilzunehmen und die Qualität der medizinischen Behandlung zu veröffentlichen.

Die seit Ende 2012 bestehende Zusammenarbeit mit der Praxisklinik Jena konnte sich etablieren und in die Prozesse der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH eingebunden werden.

Zwischen der Gesellschaft und der KKH Greiz GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit ebenso wie zum MVZ Greiz GmbH.

Als Risiken für die KKH Schleiz GmbH lassen sich benennen:

- fortdauernder Wandel des Gesundheitswesens und der Gesetzgebung
- keine sicheren Prognosen zur Leistungs- und Kostenentwicklung
- ggf. Verringerung der Investitionskostenfinanzierung durch das Land Thüringen.

Ziel ist es, das KKH Schleiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Ausgewählte Kennziffern der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ¹:

Bilanz	2011	2012	2013	Veränderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
				T€
Anlagevermögen	19.684	19.052	18.091	- 962
Umlaufvermögen	1.980	3.054	3.212	158
Eigenkapital	562	593	1.593	1.000
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	18.774	17.954	17.095	- 859
Verbindlichkeiten	1.765	2.905	1.867	- 1.038
Bilanzsumme	21.686	22.123	21.309	- 813
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	14.118	14.344	14.635	291
Personalaufwand	8.873	9.144	9.502	358
Materialaufwand	4.004	3.756	3.684	- 72
Abschreibungen	1.209	1.158	1.168	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	14	9	- 6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 249	31	0	- 31
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	89	84	88	4
Beschäftigte Ø	240	242	252	10
Verweildauer (Ø Tage)	6,3	6,5	6,5	0
Fallzahlen (Absolut) _(Stationär)	5.495	5.294	5.323	29
Umsatz je Beschäftigten (T€)	58	59	58	- 1
Personalaufwand je Fall (T€)	1,61	1,73	1,79	0,06
Materialaufwand je Fall (T€)	0,73	0,71	0,69	- 0,02

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Erlöse aus Krankenhausleistungen, aus Wahlleistungen, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.2 Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH –

Poliklinik Greiz GmbH

Telefon: 03661-462110

Wichmannstraße 12

Telefax: 03661-462112

07973 Greiz

E-Mail: info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 08. Mai 2007 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 501557) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 2010 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 625/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240 – 1515.01 – 001/06 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Wolfgang Rost

Geschäftsführer

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2013):

Vorsitzende
stellv. Vorsitzender
weitere Mitglieder

Frau Martina Schweinsburg
Herr Dr. Andreas Hemmann
Herr Jens Zimmer
Herr Hansjörg Fischbach
Herr Gottfried Wühr
Herr Christiane Taubert

Landrat
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Sachverständiger
Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 keine Bezüge erhalten (Vorjahr: keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2013 beträgt 25.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt dass für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH (im folgenden MVZ Greiz) wurde gegründet, um gemeinsam mit interessierten niedergelassenen Ärzten der Region und interessierten Krankenhausärzten die Möglichkeiten von fachärztlichen Untersuchungen und Behandlungen durch Bereitstellung personeller und materieller Ressourcen zu erleichtern. Wartezeiten und Wege für die Patienten sollen sich verkürzen. Mit dieser Gesellschaft soll vor allem die ambulante Versorgung im Landkreis in der Zukunft unterstützt und verbessert werden. Wichtige Aspekte sind des Weiteren positive Auswirkungen auf die Auslastung des Krankenhauses am Standort Greiz sowie die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Technik.

Das MVZ Greiz wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das MVZ Greiz nahm seine wirtschaftliche Tätigkeit zum 01.07.2008 auf und umfasste im Geschäftsjahr 2013 ganzjährig die Fachbereiche:

- Chirurgie
- Neurologie
- Kardiologie
- Allgemeinmedizin
- Gynäkologie

Der Zulassungsausschuss für Ärzte genehmigte zudem dem MVZ am 03.09.2013 die Beschäftigung eines Facharztes für Urologie mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20 Stunden in der Filiale Schleiz. Für einen darüber hinaus beantragten weiteren hälftigen Sitz Orthopädie erhielt das MVZ keinen Zuschlag.

Die Vermögenslage:

Bedingt durch die Erweiterung des Unternehmens hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 113 T€ auf 721 T€ erhöht. Demzufolge erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr (+ 70 T€). Ebenso erhöhte sich das Umlaufvermögen um 43 T€ auf 297 T€.

Die Finanzlage:

Die Liquidität war weiterhin geprägt durch die monatlichen Abschlagszahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringens. Im gesamten Berichtsjahr war ausreichend Liquidität gegeben. Das MVZ hat bei Bankinstituten keine Kredite für Betriebsmittel oder Investitionen aufgenommen. Dagegen hat die Muttergesellschaft Kreiskrankenhaus Greiz GmbH zwei Konzerndarlehen ausgereicht, um einen Praxiszukauf realisieren zu können.

Die Ertragslage:

Im Berichtsjahr 2013 wurden im MVZ Greiz 19.360 Patienten behandelt. Im Bereich Neurologie war die Fallzahl rückläufig; die Erhöhungen resultieren aus den neu dazugekommenen Fachgebieten.

	Fallzahlen					
	Chirurgie Greiz	Neurologie	Gynäkologie	Kardiologie	Allgemeinmedizin	Gesamt
2010	4.870	6.315				11.324
2011	4.335	7.172				11.595
2012	6.090	5.946		982	193	13.211
2013	7.594	4.265	2.619	1.994	2.888	19.360

Die Personalaufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund Erweiterung des MVZ um 343 T€ auf 623 T€ durch die Anstellung neuer Ärzte.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 55.229,66 € abgeschlossen. Ursache des Jahresfehlresultates liegen in den erhöhten Aufwendungen zur Etablierung und Einrichtung der neuen Fachgebiete.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Erweiterung des Leistungsspektrums im Jahr 2013 und die bereits für das Jahr 2014 geplante Übernahme weiterer Kassenarztsitze wirken sich nachhaltig positiv auf die Entwicklung des Unternehmens und den Gesamtkonzern aus.

Zum Ausgleich möglicher Liquiditätsprobleme bzw. zur Schaffung flexibler Möglichkeiten für den Kauf im Fokus stehender Kassenarztsitze wurde im Jahr 2012 ein Kreditrahmen der Muttergesellschaft in Höhe von 1 Mio. € genehmigt, der bei Bedarf durch das MVZ abgerufen werden kann.

Ziel ist es auch zukünftig, das Unternehmen weiter und kostendeckend am Markt zu etablieren.

Zusammenfassend wird von einer konstanten Leistungs- und Kostenentwicklung ausgegangen, so dass für das Geschäftsjahr 2014 mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet werden kann.

Ziel ist es, das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH - weiter als kompetenten Dienstleister auf dem ambulanten Gesundheitsmarkt der Region und strategisch am Markt zu etablieren.

Ausgewählte Kennziffern des MVZ Greiz¹:

Bilanz	2011 T€	2012 T€	2013 T€	Veränderung zum Vorjahr T€
Anlagevermögen	1	354	424	70
Umlaufvermögen	383	254	297	43
Eigenkapital	342	358	303	- 55
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	35	244	412	169
Bilanzsumme	384	608	721	113
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	465	643	890	246
Personalaufwand	208	280	623	343
Materialaufwand	145	211	113	- 97
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55	17	-55	- 71
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	89	59	42	- 17
Beschäftigte (ärztl. Dienst) Ø	2	5	6	1

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Kassenärztlichen Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte, sonstige betriebliche Erträge

3.1.2 Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Rudolf-Breitscheid-Platz 1	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	post@Krankenhaus-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 15. Juli 1997 rückwirkend zum 01. Juli 1997 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 206981) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 633/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515.01 – 001/97 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung:

Dipl.-Ing. Gerhard Hemmann	Geschäftsführer
Dr. med. Ralf Oswald	Leitender Chefarzt
Elisabeth Lenk	Leiterin des Pflegedienstes

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2013):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Herr Hansjörg Fischbach	Kreistagsmitglied
	Herr André Ruderisch	Kreistagsmitglied
	Herr Jens Zimmer	Kreistagsmitglied

Herr Bernd Gerold (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Kreistagsmitglied) ist am 26.11.2013 verstorben. Die Berufung eines Nachfolgers erfolgte in der Kreistagssitzung am 26.02.2014 – Frau Ines Wartenberg (Kreistagsmitglied).

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von 1.016 € erhalten (Vorjahr: 1.155 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2013 beträgt 1.023.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Pflegeheim Ronneburg GmbH	
prozentualer Anteil:	100 %
übernommene Stammeinlage:	25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: Vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 wurde ein Betrag in Höhe von 350.000,00 Euro unter der Voraussetzung der zeitnahen, ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung steuerbegünstigter Zwecke an den Gesellschafter Landkreis Greiz ausgeschüttet.

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründet das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag.

Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH – Form geführt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Kurzzeitpflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründete das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 67 AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH wurde im Geschäftsjahr mit einer Kapazität von durchschnittlich 114 aufgestellten Betten in der Fachrichtung Geriatrie betrieben.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Krankenhaus Ronneburg konnte seine Position als regionales, fachversorgendes Krankenhaus für Geriatrie im Berichtszeitraum halten. Die Festigung der Position im Krankenhausmarkt erfolgte unter dem Kostendruck aus den Tarifsteigerungen, Personalzuwachs, Zahlungsausfällen durch Krankenkassen und der steten Erhöhung der Sachkosten. Demgegenüber stiegen die Erlösbudgets bei moderaten Steigerungsraten. Darüber hinaus besteht Konkurrenzdruck zwischen den Krankenhäusern um Marktanteile der Krankenhausversorgung in der Fachrichtung Geriatrie.

In diesem Umfeld muss sich die Spezialisierung des Krankenhauses auf die klinische Geriatrie weiter bewähren.

Die geschaffenen Leistungsstrukturen, aufbauend auf einem qualifizierten Mitarbeiterstamm sowie modernen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausstattungen, eingebettet in ein zweckgerechtes Gebäude, gewährleisteten auch in diesem Berichtszeitraum den wirtschaftlichen Betrieb des Krankenhauses bei hoher Versorgungsqualität der Patienten.

Die Errichtung eines Mehrzweckgebäudes wurde im Jahr 2013 fertig gestellt, so dass die Nutzung im Februar 2013 beginnen konnte. Das Erdgeschoss wird für Archive und für die technische Abteilung genutzt. Im 3. Obergeschoss befinden sich die Verwaltung und Gästezimmer. Das 1. und 2. Obergeschoss wurde an das Pflegeheim vermietet. In den zwei Etagen befinden sich 26 Einzelzimmer für

pflegebedürftige Bewohner. Die Gesamtkosten für das Mehrzweckgebäude belaufen sich auf ca. 3,6 Mio. €.

Im Bereich der stationären Geriatrie wurde die vereinbarte Fallzahl für das Geschäftsjahr 2013 (Jahresfälle 1.707) übertroffen. Die unterjährigen Erlöse, welche nach dem pauschalisierten Entgeltsystem (DRG) vereinnahmt wurden, belaufen sich auf 9.449 T€. In der Tagesklinik wurde das verhandelte Budget nicht erreicht. Der Grund liegt in den nicht erreichten Berechnungstagen. Die Auslastung der stationären Geriatrie – bezogen auf die aufgestellten Betten von durchschnittlich 114 – beträgt 83,4 %.

Die Personalkosten stiegen wegen der Tarifentwicklung im TVöD und des TV-Ärzte, dem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund um ca. 5,1 %. Außerdem hat sich die Mitarbeiterzahl auf 133 Vollkräfte (VK) erhöht (Vj. 127 VK). Die Sachkosten haben sich durch die Sparsamkeit der Mitarbeiter und effiziente Beschaffung im Vergleich zum Vorjahr nur leicht erhöht. Das Ziel der Personalführung, insbesondere bei der Patientenversorgung die Mitarbeiter hinsichtlich Ausbildung und Anzahl in ausreichendem Maße vorzuhalten, wurde erreicht. Derzeit werden große Anstrengungen unternommen, sich abzeichnende Lücken in der ärztlichen Versorgung zu schließen.

Das Krankenhaus ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband (VKA). Die tarifvertraglichen Vereinbarungen werden für alle tariflichen Mitarbeiter ohne Abstriche angewendet.

Die Vermögenslage:

Zum 31.12.2013 hat sich das Anlagevermögen um 410 T€ erhöht auf 12.130 T€. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von 80 Windows-7-Lizenzen sowie den Einbau eines weiteren Bettenaufzuges. Darüber hinaus werden Anlagen im Bau für das neue Mehrzweckgebäude ausgewiesen. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt teilweise über Fördermittel. Das Mehrzweckgebäude wird über Eigenmittel finanziert.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um 57 T€ erhöht, was überwiegend aus der Zunahme des Sachanlagevermögens resultiert. Den liquiden Mitteln stehen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und unerlässliche Ersatzinvestitionen zur Aufrechterhaltung des Betriebes gegenüber.

Die Finanzlage:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig gesichert. Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 448 T€ handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen ausreichend kurzfristige Vermögenswerte gegenüber, so dass die Liquidität sichergestellt ist.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Die Fallzahl zum Vorjahr konnte auf gleichem Niveau gehalten werden.

Jahr	Vollstationäre Pflege	Tagesklinik	Gesamt
2010	1.640	52	1.692
2011	1.654	49	1.703
2012	1.667	36	1.703
2013	1.719	37	1.756

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse von 9.334 T€ um 332 T€ auf 9.666 T€ gesteigert werden. Das entspricht einem Zuwachs von 3,6 %.

Die durchschnittliche Verweildauer im vollstationären Bereich betrug 20,2 Tage und konnte nahezu auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtszeitraumes jederzeit gegeben. Die Liquidität des Unternehmens ist gesichert. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.055 T€ abgeschlossen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die finanziellen Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung im Jahr 2014 werden durch die Regelungen des GKV-Finanzierungsgesetzes beeinflusst. Auswirkungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft werden jedoch nicht erwartet.

Die Budgetverhandlungen für 2014 werden im Mai 2014 geführt. Ausgangsforderungen sind in etwa gleiche Leistungen wie 2013.

Perspektivisch besteht das Risiko, dass verlegende Krankenhäuser der Umgebung die Behandlung geriatrischer Patienten selbst durchführen wollen. Dieser Vorgehensweise steht jedoch der Thüringer Krankenhausplan entgegen. Der Bescheid zum 6. Thüringer Krankenhausplan sieht eine Bettensteigerung von 107 zum 01.01.2011 auf 126 zum 31.12.2015 vor. Im Jahr 2013 wurde das Krankenhaus mit 119 Betten betrieben.

Die mit der Spezialisierung auf die Geriatrie einhergehenden prinzipiellen Anfälligkeiten auf Veränderungen im System der Gesundheitsversorgung bestehen weiterhin. Der Wettbewerb um die geriatrischen Patienten hält unverändert an.

Für das Geschäftsjahr 2014 und das Folgejahr werden – bei einem vergleichbaren Geschäftsvolumen – keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2010	2011	2012	2013	Änderung zum Vorjahr T€
	T€	T€	T€	T€	
Anlagevermögen	9.804	9.837	11.720	12.130	410
Umlaufvermögen	10.153	10.789	9.168	8.753	- 415
Eigenkapital	10.775	12.279	12.957	13.661	704
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	7.479	6.903	6.320	5.886	- 434
Verbindlichkeiten	547	317	567	448	- 119
Bilanzsumme	19.972	20.646	20.890	20.946	56
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse ²⁾	9.020	9.277	9.334	9.666	332
sonstige betriebliche Erträge	505	619	434	654	220
Personalaufwand	5.940	6.208	6.579	6.913	334
Materialaufwand	1.143	1.224	1.302	1.375	73
Abschreibungen	884	882	846	922	76
sonstiger betrieblicher Aufwand	555	567	778	804	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	7	9	5	- 4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.812	1.855	1.028	1.055	27
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%) ³⁾	54	59	62	65	3
Beschäftigte Ø	126	136	142	147	5
Verweildauer (Ø Tage) ⁴⁾	21,1	20,8	20,7	20,2	- 0,5
Fallzahlen (Absolut)	1.692	1.703	1.703	1.756	53
Umsatz je Beschäftigten (T€)	72	68	66	66	0
Personalaufwand je Fall (T€)	3,51	3,65	3,86	3,94	0,08
Materialaufwand je Fall (T€)	0,68	0,72	0,76	0,78	0,02

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte

³ Eigenkapital / Gesamtkapital

⁴ Geriatrie besitzt generell eine höhere Verweildauer

3.1.2.1 Pflegeheim Ronneburg GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Pflegeheim Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Dr. – Ibrahim-Straße 3	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	info@Krankenhaus-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 12. Januar 2000 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 208234) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 631/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1511 – 002/99

Organe der Gesellschaft

Pflegeheimleitung:

Dipl.-Ing. Gerhard Hemmann	Geschäftsführer
Cornelia Frieser	Heimleiterin
Ursula Breternitz	Pflegedienstleiterin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2013):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Herr Hansjörg Fischbach	Kreistagsmitglied
	Herr André Ruderisch	Kreistagsmitglied
	Herr Jens Zimmer	Kreistagsmitglied

Herr Bernd Gerold (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Kreistagsmitglied) ist am 26.11.2013 verstorben. Die Berufung eines Nachfolgers erfolgte in der Kreistagssitzung am 26.02.2014 – Frau Ines Wartenberg (Kreistagsmitglied).

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von 874 € erhalten (Vorjahr: 925 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie und Innere Medizin GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 25.000,00 Euro.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Landespflegeplan. Die unter "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Die Gesellschaft wurde durch Bescheid vom 31.05.2001 des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in den 4. Thüringer Landespflegeplan mit einer Bettenkapazität von 50 vollstationären Dauerpflegeplätzen aufgenommen. Mit Nachtrag zum Versorgungsvertrag vom 25.02.2013 wurde der Versorgungsauftrag ab dem 01.02.2013 von 50 auf 76 vollstationäre Pflegeplätze erhöht.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 68 Nr. 1a AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Pflegeheim verfolgt ein Konzept der ortsnahen Versorgung pflegebedürftiger Bewohner durch gut ausgebildete Mitarbeiter. Die über das gesamte Geschäftsjahr gute Auslastung in durchschnittlicher Höhe von 98 % führte zu einem positiven Jahresergebnis. Der Berichtszeitraum war geprägt von der Kapazitätserweiterung des Pflegeheimes um 26 Plätze auf 76 Plätze. Im Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresüberschuss in Höhe von 122 T€ erzielt. Das Eigenkapital zum 31.12.2013 betrug 861 T€ (Vj. 739 T€). Im Geschäftsjahr 2013 waren im Jahresdurchschnitt 45 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Geschäfte im Berichtszeitraum konnten durch Erträge der Pflegekassen und Heimbewohner finanziert werden. Seit März 2008 wird eine Investitionszulage von 3,57 €/Tag erhoben. Die Klage gegen den Vorbescheid läuft weiter.

Über das Jahr 2013 waren alle Stellen gemäß den Verhandlungen mit den Pflegekassen fachgerecht besetzt. Die Mitarbeiter haben einen erheblichen Anteil an der hohen Auslastung des Pflegeheimes. Die Beschäftigungstherapie wird wochentäglich von einer niedergelassenen Ergotherapeutin zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt.

Die Vermögenslage:

Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 2.549 T€ und ist in Höhe von 1.951 T€ mit Fördermitteln finanziert. Die Veränderungen im Anlagevermögen resultieren vor allem aus planmäßigen Abschreibungen und Zugängen für weitere Pflegeplätze.

Die Finanzlage:

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen durch Betriebsversorgungsverträge erbrachte, noch nicht bezahlte Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen vor allem die Abrechnungen der Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften.

Die Ertragslage:

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 26.350 Berechnungstage erbracht. Damit wurden folgende Erlöse (in T€) erzielt:

Jahr	Pflegekassen	Eigenanteil Bewohner	Gesamt
2011	792	407	1.199
2012	827	429	1.256
2013	1.192	697	1.889

Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtszeitraumes jederzeit gegeben. Die Liquidität des Unternehmens ist gesichert. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 122 T€ abgeschlossen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Der geplante Mindestlohn wird die wohlgeordnete Lohnstruktur im Pflegeheim beeinträchtigen. Die minderqualifizierten Hauswirtschaftshilfen werden per Gesetz an die besser qualifizierten Pflegehelferinnen im Stundenlohn herangeführt. Es treten immer mehr Einrichtungen in den Markt, die nicht die gesetzlichen Ansprüche eines Heimes erfüllen, jedoch den Anschein dessen erwecken und dementsprechend potentielle Heimbewohner umwerben und für die von ihnen angebotene Wohnform gewinnen. In diesem Umfeld wirkt ein Wettbewerb zwischen den Pflegeheimen und den betreuten Wohnanlagen. Die Pflegegesetzgebung und die Heimaufsicht bewirken einen sehr guten Pflegestandard in den Pflegeheimen, sodass der Wettbewerb wesentlich über die Zuzahlung der Heimbewohner und über das Pflegeangebot im Wohnumfeld entscheiden wird.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden auch künftig Heimplätze nachgefragt. Das Pflegeheim hat seit 01.02.2013 zwei Etagen des Mehrzweckgebäudes mit 26 Pflegeplätzen vom Krankenhaus angemietet. Die Pflegeplätze konnten bis Anfang März alle belegt werden. Damit ist die Auslastung des nunmehr 76 Plätze umfassenden Pflegeheimes gewährleistet. Das dazu notwendige Pflegepersonal ist eingestellt. Die durchschnittlich sehr hohe Auslastung des Pflegeheimes ist praktisch nicht mehr steigerbar. Unvermeidliche Kostensteigerungen sowohl der Sach- und Personalkosten müssen daher über den Pflegesatz erwirtschaftet werden.

Problematisch wäre eine grundsätzliche Veränderung des Leistungsspektrums der Pflegeversicherung, insbesondere wenn die Zahlbeträge der Pflegeversicherung gekürzt und der Eigenanteil der Bewohner erhöht werden müssten.

Das Geschäftsjahr 2014 ist bezüglich der Belegung auf gleich hohem Niveau angelaufen, so dass aus dieser Entwicklung die Bewertung aus heutiger Sicht Bestand hat.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2013 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Beanstandungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Ausgewählte Kennziffern der Pflegeheim Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2010	2011	2012	2013	Änderung zum Vorjahr T€
	T€	T€	T€	T€	
Anlagevermögen	2.847	2.713	2.573	2.549	- 24
Umlaufvermögen	411	397	410	454	44
Eigenkapital	453	525	739	861	122
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.315	2.193	2.072	1.952	-120
Verbindlichkeiten	357	251	44	64	20
Bilanzsumme	3.261	3.113	2.984	3.004	20
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse ²⁾	1.206	1.199	1.226	1.814	588
sonstige betriebliche Erträge	105	116	120	93	- 27
Personalaufwand	735	781	806	1.083	277
Materialaufwand	387	385	386	547	161
Abschreibungen	151	152	153	178	25
sonstiger betrieblicher Aufwand	11	16	15	15	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	9	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	106	72	85	122	37
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%) ³⁾	84,9	87,0	94,0	93,7	- 0,3
Beschäftigte Ø	32	31	36	45	9
Pflege tage vollstationär	18.169	18.148	18.254	26.350	8.096
Umsatz je Pflege tag vollstationär (€)	66,4	66,1	67,2	68,8	1,6
Umsatz je Beschäftigten (T€)	38	39	34	40	6

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Umsatzerlöse (Erträge aus allg. Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung)

³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuwendungen in das Eigenkapital eingerechnet wurde

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Greiz und Zeulenroda. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Personen- und Reiseverkehrs GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Gegenstand der Gesellschaft sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle (Gastankstelle), Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Kernstück der unternehmerischen Tätigkeit ist der öffentliche Personennahverkehr auf der Grundlage der erteilten 28 Linienkonzessionen (davon 19 Regionallinien) im Landkreis Greiz. Die verbleibenden 9 Stadtlinien sorgen mit der angebotenen Taktzahl für ein ausreichendes ÖPNV – Angebot in den Städten Greiz und Zeulenroda. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 64 T€ abgeschlossen. Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist im Nahverkehrsplan 2014 bis 2018 festgeschrieben. Die Gesellschaft erbringt hauptsächlich Verkehrsleistungen nach dem Personenbeförderungsgesetz.

Zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG gibt es seit dem 01.01.2010 einen Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag. Gegenstand des Vertrages ist die europarechtskonforme Finanzierung des Linienverkehrs im ÖPNV des Landkreises Greiz.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitäts- und nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifizierten Umweltmanagementsystem. Das Ziel dieser Systeme ist es, aufbauend auf das in den letzten Jahren erreichte gute Niveau der Verkehrsdurchführung einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im gesamten Geschäftsverlauf zu erreichen, um die Effizienz und letztlich das Wirtschaftsergebnis weiter zu verbessern.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 beträgt 4.401 T€. Im Bereich des Anlagevermögens stehen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 364 T€ Zugänge in Höhe von 2 T€ gegenüber. Das Anlagevermögen ist unter Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Kredite gedeckt.

Die Rückstellungen betragen 344 T€ und liegen mit 143 T€ über den Vorjahreswerten. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellung für Urlaub und Überstunden, Kraftfahrzeugversicherungen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Finanzlage:

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.115 T€ handelt es sich um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten (998 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (117 T€).

Die Liquiditätsslage des Unternehmens zeigte sich nach wie vor stabil. Laufende Verbindlichkeiten konnten fristgerecht gezahlt werden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 105 T€ und einem Bilanzgewinn von 64 T€.

Die Einnahmen im Linienverkehr betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 2,29 Mio. €, wobei sowohl der allgemeine Linienverkehr als auch der integrierte Schulverkehr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg aufweisen.

Im Jahr 2013 wurden 1.510.312 Beförderungsfälle im Schulverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) durchgeführt (Vj. 1.513.338). Die erzielten durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast in integrierten Schulverkehr betragen 0,71 € und weisen damit einen positiven Trend auf (Vj. 0,64 €). Erlöse konnten in Höhe von 1.069 T€ erzielt werden (Vorjahr 972 T€). Die Erträge im freigestellten Schulverkehr weisen eine Steigerung um 17 % aus und betragen 387 T€.

Die erzielten durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast im Linienverkehr erhöhten sich um 0,06 € auf 1,30 € je Fahrgast.

Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

- in T€ -	2012	2013
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag (Mittelfluss):	1.546	1.546
<i>darin enthalten:</i>		
<i>Finanzhilfen des Landes</i>	321	332
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 145 ff. SGB IX)	839	826
Gesamt	2.385	2.372

Im sonstigen Verkehr konnten Umsätze in Höhe von 295 T€ erzielt werden. Dazu zählen der Mietwagen-, Gelegenheits-, Reise- und Schienenersatzverkehr.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 2.832 T€ liegen nach Vergütungsvertragsabschluss unter dem Planansatz. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt 48 %.

Für das Fahrpersonal erfolgten Weiterbildungen entsprechend dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz. Für das Werkstattpersonal konnten Lehrgänge speziell zur AU-Prüfung, Fahrtenschreiberprüfung bzw. den Einsatz von Kältemaschinen absolviert werden.

Im Bereich des Materialeinsatzes sind Steigerungen auf Grund notwendiger Generalreparaturen für fünf Fahrzeuge zu verzeichnen. Der Materialaufwand hat sich auf 1.540 T€ entwickelt (Vj. 1.321 T€). Um diesem Kostendruck entgegenzuwirken konnten im Wirtschaftsjahr über 33 T Nutzkilometer eingespart werden. Die Abschreibungen werden entsprechend der Vorjahre linear vorgenommen.

Die Kostensteigerungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Steigerung der Aufwendungen für Kfz-Leasing und Kfz-Versicherung.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße am 03.12.2009 veränderten sich die Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr. Mit dem Beschluss des Kreistages Greiz vom 24.02.2009 hat der Aufgabenträger Landkreis Greiz entschieden, Verkehrsleistungen zukünftig gemäß Artikel 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1370/2007 an die PRG Personen- und Reiseverkehrs- GmbH direkt zu vergeben. Damit ist mittel- und langfristig die Grundlagen der wirtschaftlichen Tätigkeit gesichert.

Auf Grund des Verkehrsfinanzierungsvertrages zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG konnte für das Jahr 2013 Planungssicherheit erzielt werden.

Das Fahrplanangebot für das Schuljahr 2014/2015 wird weitestgehend stabil bleiben. Die Gesellschaft optimiert ständig das Linienverkehrsangebot.

Risiken liegen in der Entwicklung der Schülerzahlen. Im Landkreis Greiz werden bis zum Jahr 2018 ca. 15 % der jungen Bevölkerung unter 15 Jahren sinken. Dies wird zu einem Rückgang bei den Erträgen der Schulverkehrsleistungen nach § 42 PBefG führen. Zwar steigt der Anteil der 15 bis 20-jährigen um mehr als 11 % an, jedoch ist es offen, inwieweit diese Bevölkerung zukünftig den ÖPNV nutzt. Hier liegt jedoch auch die Chance durch effiziente Angebote diese Bevölkerungsgruppe anzusprechen bzw. zu gewinnen.

Änderungen der gesetzlichen Grundlagen nach § 45a PBefG (Ausgleichsleistungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr) und §§ 148 ff. SGB IX (Erstattungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten) werden ebenfalls Einfluss auf die Unternehmensstrategie nehmen.

Nicht einschätzbare Risiken ergeben sich aber vor allem aus der zukünftigen Entwicklung der Mineralölpreise. Das hohe Durchschnittsalter der Fahrzeuge führt unweigerlich zur Steigerung der Reparaturkosten.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken. Sie ist daher auf Dauer darauf angewiesen, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichszahlungen von Land und Landkreis gedeckt werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, das den Fortbestand der Gesellschaft jedoch nicht gefährdet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dönges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern der PRG ¹:

Bilanz	2010	2011	2012	2013	Änderung zum Vorjahr T€
	T€	T€	T€	T€	
Anlagevermögen	3.726	3.479	3.095	2.733	- 385
Umlaufvermögen	1.152	1.336	1.414	1.606	192
Eigenkapital	1.692	1.695	1.709	1.814	105
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.470	1.339	1.213	1.098	- 115
Rückstellungen	179	194	200	344	144
Verbindlichkeiten	1.543	1.691	1.463	1.143	- 320
Bilanzsumme	4.885	4.921	4.588	4.401	- 187
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	3.146	3.011	2.914	3.056	142
Personalaufwand	2.710	2.699	2.719	2.832	113
Materialaufwand	1.310	1.340	1.321	1.540	220
Abschreibungen	739	640	490	364	- 126
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.000	1.049	1.048	1.151	103
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78	66	55	44	- 11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	366	4	14	105	92
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	65	62	64	66	2
Beschäftigte Ø	88	89	87	85	- 2
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm)	2.228,3	2.133,4	2.134,9	2.008,2	- 126,8
Tariferlöse FPK (€)	0,97	0,99	1,00	1,14	0,14
Materialaufwand je FPK (€)	0,52	0,49	0,49	0,54	0,05
Personalaufwand je FPK (€)	1,07	1,13	1,13	1,22	0,09
Zinsaufwand je FPK (€)	0,03	0,03	0,03	0,02	- 0,01

¹ Rundungsdifferenzen möglich

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Gera, der im Wesentlichen das Gebiet des Landkreises Greiz und der Stadt Gera umfasst. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH betreibt ein Busunternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs. Gegenstand des Unternehmens sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Haupttätigkeiten sind insbesondere der Linien- und Schülerverkehr. Die regionalen Linien verbinden zentrale Orte des Landkreises untereinander und mit denen angrenzender Landkreise bzw. mit der Stadt Gera. Zur weiteren Auslastung der Omnibusse werden Leistungen im Vertrags- und Gelegenheitsverkehr erbracht. Die RVG besitzt Genehmigungen für den Betrieb von 17 Linien im Landkreis Greiz sowie für die Linie 217 für den Stadtverkehr Weida.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 50 T€ abgeschlossen. Die Umsatzerlöse sind stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Der Schwerpunkt der Betätigung des Unternehmens liegt auf Leistungen in der Beförderung von Schülern, die Erlöse aus diesen Tätigkeitsfeldern sind konstant bzw. leicht steigend.

Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist im Nahverkehrsplan 2014 bis 2018 festgeschrieben.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem sowie nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziertem Umweltmanagementsystem, um eine noch bessere Effizienz und Transparenz im gesamten Geschäftsverlauf zu erreichen und letztlich das Wirtschaftsergebnis weiter zu verbessern. Die Zertifizierung wurde im Dezember 2013 erneut realisiert.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 beträgt 2.723 T€. Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt 114 T€ betreffen im Wesentlichen die Anschaffung eines Busses für den Personenverkehr. Planmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 193 T€ vorgenommen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Kredite gedeckt. Das Eigenkapital beträgt 759 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 27,8 % (Vorjahr 29,6 %). Die Rückstellungen betragen für das Geschäftsjahr 347 T€ und liegen mit 127 T€ über dem Vorjahreswert.

Die Finanzlage:

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.617 T€ handelt es sich um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten (1.494 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (123 T€).

Die Liquiditätslage war im Jahr 2013 stabil, laufende Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Positiv ausgewirkt hat sich der Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag. Aufgrund des bestehenden Vertrages und dem regelmäßigen Erhalt der finanziellen Mittel konnte die Liquidität des Unternehmens gestärkt werden.

Investitionen wurden durch Zuschüsse und Eigenmittel finanziert.

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr wurde mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 50 T€ abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse insgesamt sind mit 2.848 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, die Erlöse im Linienverkehr sind auf 768 T€ zurückgegangen (Vj. 778 T€), wobei der integrierte Schulverkehr eine Steigerung um 17,9 T€ gegenüber dem Vorjahresniveau aufweist. Die Erlöse aus freigestelltem Schulverkehr sind um 6 T€ auf 403 T€ gesunken. Der Leistungsumfang im Linienverkehr beträgt rund 988 Tausend-Fahrplankilometer im Linienverkehr im Landkreis Greiz und liegt damit um 126 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

- in T€ -	2012	2013
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag (Mittelfluss):	1.245	1.245
<i>darin enthalten:</i>		
<i>Finanzhilfen des Landes</i>	180	164
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 145 ff. SGB IX)	323	321
Gesamt	1.568	1.566

Auf der Grundlage des Kooperationsvertrages vom 06.03.1998 werden Leistungen für die Geraer Verkehrsbetrieb GmbH erbracht. Die Erlöse betragen im Jahr 2013 1.024 T€ und liegen damit leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Einnahmen in den Verkehrsarten Anmiet-, Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr sind unter den Vorjahreswerten. Durch das Hochwasser im Juni 2013 fielen Schwimmvertragsleistungen auf Grund der Schließung des Hofweisenbades Gera ersatzlos aus. Dies hatte eine Umsatzeinbuße on Höhe von 22 T€ zur Folge. Auf dem Werbesektor konnten 39 T€ erzielt werden.

Die Personalaufwendungen konnten unter dem budgetierten Wert gestaltet werden. Die Aufwendungen liegen bei 2.143 T€ (Vj. 2.085 T€). Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt 44 %.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe konnten auf Grund der Ausnutzung aller vorhandenen betrieblichen Ressourcen konstant gehalten werden (1.446 T€). Das Verhältnis von Nutz- und Leerkilometern wurde im Unternehmen sehr optimal gestaltet.

Die Abschreibungen liegen im Planbereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.084 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 277 T€ höher ausgefallen. Dies begründet sich vor allem in höheren Versicherungsaufwendungen bzw. Schadensbeteiligungen durch das Hochwasser 2013 und den daraus resultierenden Instandhaltungsmaßnahmen sowie auf Grund von Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für Erfüllungsrückstände aus Leasingverpflichtungen.

Im Teilbetrieb der Tankstelle wurden Umsatzerlöse in Höhe von 543 T€ (Vj. 528,4) T€ erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Zur Absicherung des Linienverkehrs wird es zwingend erforderlich den Fuhrpark zu verjüngen. Die anhaltend hohen Kraftstoff- und Energiepreise belasten das Unternehmen, so dass ohne eine Preisanpassung die erheblichen Steigerungen nicht allein vom Unternehmen getragen werden können.

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße am 03.12.2009 veränderten sich die Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr. Mit dem Beschluss des Kreistages Greiz vom 24.02.2009 hat der Aufgabenträger Landkreis Greiz entschieden, Verkehrsleistungen zukünftig gemäß Artikel 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1370/2007 an die RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH direkt zu vergeben. Damit ist mittel- und langfristig die Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit gesichert.

Risiken bestehen durch zukünftige Gesetzesnovellierungen im Rahmen von Anpassungsmaßnahmen nach Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/2007, insbesondere Änderung des Personenbeförderungsgesetzes sowie Änderungen der gesetzlichen Grundlagen nach § 45a PBefG (Ausgleichsleistungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr) und §§ 148 ff. SGB IX (Erstattungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten).

Mehr als 20 % des in der Gesellschaft beschäftigten Fahrpersonals ist 60 Jahre oder älter. Der zunehmende Fachkräftemangel in der Region stellt auch das Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Eine frühzeitige Personalplanung sowie die Ergreifung notwendiger Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung zum Berufskraftfahrer mit Personenbeförderung erscheinen daher notwendig.

Zur Vermeidung weiter ansteigender Instandhaltungsaufwendungen sind entsprechende Investitionsmaßnahmen einzuplanen.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken, wird sie auf Dauer davon abhängig sein, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichsleistungen von Land und Landkreis gedeckt werden.

Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, bzw. Ertragslage haben, liegen in der möglichen Einschränkung bei der Gewährung von Fördermitteln für Investitionen und Finanzhilfen durch das Land Thüringen.

Durch die Insolvenz der Geraer Verkehrsbetriebe (GVB) sind weitere Risiken in der Durchführung der Subunternehmerleistungen des Linienverkehrs für die GVB zu verzeichnen. Es ist ungewiss, wen der Aufgabenträger, die Stadt Gera, zukünftig mit

den Verkehrsleistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge im ÖPNV beauftragt. Wird eine Bedienung der Linien durch die RVG nicht fortgeführt, ist für die Gesellschaft pro Jahr mit einem Wegfall von ca. 440 Tausend Fahrplankilometern bzw. einem Umsatzrückgang von ca. 1.016 T€ zu rechnen.

Die Nichtvergabe der im Stadtverkehr Gera bedienenden Linien an die RVG und der Ausfall von Zahlungen sind als Tatsache zu würdigen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, welches den Fortbestand der Gesellschaft jedoch nicht gefährden wird.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dörnges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern der RVG ¹:

Bilanz	2010	2011	2012	2013	Änderung zum Vorjahr T€
	T€	T€	T€	T€	
Anlagevermögen	2.467	2.290	2.100	2.022	- 79
Umlaufvermögen	436	586	383	699	316
Eigenkapital	680	696	735	759	24
Rückstellungen	172	238	220	347	127
Verbindlichkeiten	2.053	1.943	1.528	1.617	88
Bilanzsumme	2.904	2.877	2.484	2.723	239
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	3.161	3.055	2.833	2.848	15
Personalaufwand	2.098	2.024	2.085	2.143	58
Materialaufwand	1.535	1.640	1.447	1.446	- 1
Abschreibungen	283	236	193	193	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103	78	70	60	- 10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	212	16	39	24	- 15
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	23	24	30	28	- 2
Beschäftigte Ø	73	68	67	69	2
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm)	1.408,1	1.191,9	1.198,8	988,4	- 210
Tariferlöse FPK (€)	0,61	0,70	0,64	0,76	0,12
Materialaufwand je FPK (€)	0,45	0,52	0,48	0,60	0,12
Personalaufwand je FPK (€)	0,82	0,95	0,93	1,25	0,32

¹ Rundungsdifferenzen möglich

3.2.3 GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

GRZ Service- und	Telefon:	03661-70650
Verwaltungsgesellschaft mbH	Telefax:	03661-706526
Geraer Straße 7	E-Mail:	grz-svg@prg-greiz.de
07973 Greiz		

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 28. Januar 2003 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 209759) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14.03.2003 (mit notarieller Beurkundung Nr. 296/2003 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1511 – 001/02 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Andreas Rieß	Geschäftsführer
Beate Friedrich	Prokura

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2013):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Kreistagsmitglied
	Herr Jens Auer	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 betrug 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2013 beträgt 26.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. Hierzu gehört insbesondere die vollständige Übernahme folgender unternehmerischer Aufgaben:

- die Planung und Verwaltung der Finanzen und des Personals
- die Erarbeitung der Wirtschaftsplanungen
- die Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen
- die Investitionsplanung usw.

Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört die Vornahme aller Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft erfüllt die Aufgabe der Verwaltung von kreiseigenen Gesellschaften, die sämtlich zur Erfüllung öffentlicher Zwecke erforderlich sind. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wird als juristisch selbständige Person in GmbH-Form geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. Ziel ist die Vereinheitlichung wesentlicher Verwaltungsaufgaben der beiden ÖPNV-Unternehmen des Landkreises Greiz.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erbringt, wie in den Vorjahren, Dienstleistungen in den Bereichen Management und Verwaltung an Unternehmen mit kommunaler Eigentümerstruktur des Landkreises Greiz. Das mit der Gründung der Gesellschaft verfolgte Ziel der Vereinheitlichung der Verwaltung und Betriebsführung kommunaler Verkehrsunternehmen, insbesondere die Planung und Verwaltung der Finanzen, der Wirtschaftspläne als auch die Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen sowie die Umsetzung aller technologischen Abläufe für die Durchführung der Verkehrsleistungen, konnte in vollem Umfang für die kreiseigenen Verkehrsunternehmen PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz und RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH realisiert werden. Zu den Dienstleistungen gehören die Erarbeitung von Fahrplänen, Wagenlauf- und Personaleinsatzplänen und aller damit verbundenen Aufgaben, die zur Durchführung der Linien- und Schulverkehrsleistung notwendig sind.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem, dass zur Erhöhung der Effizienz und Kundenzufriedenheit beitragen soll.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 beträgt 121,5 T€. Die Investitionen des Geschäftsjahres (1,7 T€) betrafen im Wesentlichen MS-Office-Programme und einen Minitower. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden nicht angeschafft. Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen zum 31.12.2013 waren zum Prüfzeitpunkt im Wesentlichen ausgeglichen.

Die Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich nach wie vor stabil. Die laufenden Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Liquiditätslage konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Die Ertragslage:

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 T€ abgeschlossen. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und beinhalten auf Grund des im Juni 2013 eingetretenen Hochwassers Zusatzleistungen für die ÖPNV-Betriebe im Landkreis Greiz.

Die Personalkosten als Hauptkostenbestandteil betragen 437,8 T€ und liegen damit über den Werten des Vorjahres (415 T€). Darin enthalten sind Ausbildungsvergütung (6,8 T€) sowie Lohnkostenzuschüsse für zwei eingestellte

Mitarbeiter (26,3 T€). Weiterhin wurden zusätzlich anfallende Bereitschaftszeiten in der Einsatzzentrale der PRG durch Mitarbeiter der GRZ SVG abgedeckt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ auf 78,7 T€ gestiegen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Es liegen keine einflussreichen, die Lage des Unternehmens gefährdende Risiken vor. Die Risiken liegen weiterhin in der Abhängigkeit von lediglich zwei Großkunden und der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Leistungsempfänger. Um die wirtschaftliche Situation zu stärken und die Risiken zu minimieren, soll der Kundenkreis ausgeweitet werden und neue Geschäftsfelder gesucht werden.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität ist das Unternehmen für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Geschäftsführung rechnet für 2014 mit einem positiven Ergebnis.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dönges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH ¹:

Bilanz	2010	2011	2012	2013	Änderung zum Vorjahr T€
	T€	T€	T€	T€	
Anlagevermögen	4	4	9	5	- 4
Umlaufvermögen	130	118	103	116	13
bilanziertes Eigenkapital	38	39	42	45	3
Verbindlichkeiten	69	58	46	51	5
Bilanzsumme	133	122	113	122	9
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	491	490	481	513	32
Personalaufwand	412	422	415	438	23
Abschreibungen	1	2	4	5	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	74	65	74	79	5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	1	4	2	- 2
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	28	32	37	37	0
Beschäftigte Ø	13	12	14	13	- 1

¹ Rundungsdifferenzen möglich

3.3 Sonstige Unternehmen

3.3.1 „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

„Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH Mehlaer Hauptstraße 24 a 07950 Zeulenroda-Triebes	Telefon: 036622-5680 Telefax: 036622-56820 E-Mail: info@entsorgung-mehla.de
--	---

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 03. Juli 1990 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 200743) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Dezember 2010 (mit notarieller Beurkundung Nr. 719/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240.4-1515-001/10-GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Andreas Künzel Ilona Geffke	Geschäftsführer Einzelprokura
--------------------------------	----------------------------------

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2013):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Gerhard Helmert	Kreistagsmitglied
	Herr Bernd Grimm	Kreistagsmitglied
	Frau Sabine Lehmann	Kreistagsmitglied
	Herr Gerd Scheller	Sachverständiger

Herr Bernd Gerold (Kreistagsmitglied) ist am 26.11.2013 verstorben. Die Berufung eines Nachfolgers erfolgte in der Kreistagssitzung am 26.02.2014 – Frau Ines Wartenberg (Kreistagsmitglied).

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von 350,00 € erhalten (Vorjahr: 600,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2013 beträgt 310.000 €. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: Vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 wurde im Jahr 2013 ein Betrag in Höhe von 178 T€ an den Gesellschafter Landkreis Greiz ausgeschüttet unter der Voraussetzung der zeitnahen, ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung zur Finanzierung und Errichtung von zwei Salzsilos in der Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz.

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung sowie die Transportleistungen verschiedener Art und die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben für den Landkreis Greiz als auch für Auftraggeber außerhalb des Territoriums.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszwecks besteht oder herbeigeführt werden soll.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 87 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) gehört die Abfallentsorgung zu den Aufgaben des eigenen Wirkungskreises eines Landkreises. Diese Aufgabe wurde dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen übertragen. Die „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH nimmt die Abfallentsorgung

im Landkreis Greiz wahr auf der Grundlage von mittel- und langfristigen Verträgen mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen.

Das Unternehmen wurde mit Beschluss des Kreistages Greiz Nr. 121/2010 vom 30. November 2010 gemäß § 66 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung fiskalisiert. Der Beschluss wurde aufsichtsbehördlich genehmigt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH – Form. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung, Transportleistungen verschiedener Art sowie die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2013 zeigte sich insgesamt mit einer stabilen Auftragslage. Es wurde mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Die Marktsituation kann stabil bezeichnet werden. Das Unternehmen ist zu einem hohen Anteil im Besitz langfristiger Entsorgungsverträge. Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres konnten um 261 T€ auf 5.274 T€ gesteigert werden.

Nahezu parallel zum Umsatz stiegen jedoch auch die Produktionskosten. Die Kostensteigerung betrifft besonders auch die Personalkosten. Krankheitsbedingte Ausfälle mussten durch zusätzliche Personalaufwendungen ausgeglichen werden. Durchschnittlich wurden im Jahr 2013 61 Personen beschäftigt.

Im Investitionsbereich wurden im Wirtschaftsjahr diverse Fahrzeuge und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Wertumfang von 542 T€ angeschafft.

Haus-, Bio- und Sperrmüllentsorgung, Wertstofffassung

Bei der Entsorgung der Haushalte sowie kleineren Gewerbe hat sich bereits über mehrere Jahre eine gewisse Konstanz eingestellt. Jedoch wird jährlich eine Optimierung der Tourenpläne vorgenommen.

Der Sperrmüll aus der Sperrmüllsammlung wurde zum überwiegenden Teil vom Unternehmen selbst sortiert und einer getrennten Verwertung zugeführt. Dadurch ist es gelungen einen weiteren positiven wirtschaftlichen Effekt zu erzielen.

Die Glasentsorgung erfolgte im Bringesystem bedarfsgerecht und ohne Probleme. Der Vertrag für die Entsorgung von Glas und Gelber Tonne, welche für ca. 34.500 Einwohner als Subunternehmen erledigt wird, wird fortgeführt.

Fäkalschlamm Entsorgung

Die Fäkalschlamm Entsorgung wird weiterhin für die Zweckverbände TAWEG Greiz und WAZ Zeulenroda durchgeführt. Es wurden 201 ca. 8.400 cbm Fäkalschlamm entsorgt (Vj. 8.600 cbm). Durch den Ausbau weiterer zentraler Kläranlagen wird in den nächsten Jahren ein zunehmender Rückgang zu verzeichnen sein.

Containerdienst / Allgemeine Transporte

Dieses Geschäftsfeld hat sich im Geschäftsjahr weiter positiv entwickelt. So wurde in der Kleincontainergestellung für Privatpersonen und Handwerksbetriebe aber auch im überregionalen Containertransport das Umsatzvolumen beibehalten. Die Erlöse hieraus belaufen sich auf 646 T€. Es ist gelungen weggefallene Transportaufträge durch neue zu ersetzen und den konsequenten Einsatz schadstoffarmer Fahrzeuge, besonders auf Autobahnen, durchzuführen.

Müllumladestation / Reststoffdeponie

Der auf der Umladestation umgeschlagene und zur Müllverbrennung transportierte Abfall erreichte wieder eine Größenordnung von ca. 14.000 t (Vj. 14.000 t). Hausmüll fällt relativ konstant an, bei Gewerbemüll ist jedoch mit großen Schwankungen zu rechnen. Durch Überkapazitäten an Müllverbrennungsanlagen findet ein Preisverfall statt, der zum Kampf der Entsorger um den Gewerbemüll führt.

Auf der Inert- und Reststoffdeponie wurden ca. 25.000 t Abfall eingebaut. Die Sickerwasseraufbereitungsanlage wurde sachgerecht bedient und alle Fremdenkontrollen durch die Behörden sind ohne Beanstandungen erfolgt.

Wertstoffe / Recyclingcenter

Die Wertstoffhöfe verzeichnen eine sehr hohe Kundenfrequenz. Es ist bei allen Abfallarten ein Anstieg der angelieferten Menge zu verzeichnen. Besonders die Einführung einer Grünschnittkarte, bei der der Kunde nur einmal jährlich 12,00 € bezahlt, hat sich bewährt.

Die auf den Wertstoffhöfen angenommenen Abfälle werden auf dem Recyclingcenter aufbereitet und zum großen Teil der Wiederverwertung zugeführt.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 beträgt 3.066 T€ und ist damit um 343 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen ist mit 106 % vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen erhöhten sich von 315 T€ vom Vorjahr auf 421 T€ per 31.12.2013. Die Lieferverbindlichkeiten haben sich um 63 T€ auf 126 T€ erhöht.

Die Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gewährleistet. Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan vor, der auch die Tilgung der vorhandenen Finanzierungen enthält. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 60 %.

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 286 T€ ab. Nach Ausschüttung an den Gesellschafter und Verrechnung mit dem Gewinnvortrag verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 986 T€.

Die Umsatzerlöse liegen mit 5.274 T€ über denen des Vorjahres (5.013 T€). Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 94 T€ erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Im Rahmen des Risikomanagements richtet die Gesellschaft primär hohe Aufmerksamkeit auf die regelmäßige Auswertung der betriebswirtschaftlichen Daten, verbunden mit einem hohen Kontrollbewusstsein der Geschäftsführung.

Diese analysiert und kontrolliert zusammen mit der Prokuristin regelmäßig und zeitnah die relevanten Unterlagen des Rechnungswesens im Hinblick auf ein ausgewogenes Chancen- und Risikoumfeld. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Indikatoren betrachtet.

Im Rahmen von Quartalsberichten wird der Landkreis Greiz als Gesellschafter regelmäßig durch die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft sowie die erkannten Chancen und Risiken in Kenntnis gesetzt.

Die zukünftigen Risiken resultieren unverändert aus der nicht einschätzbaren Entwicklung der Kraftstoffpreise, der restriktiven Haltung von umweltpolitischen Entscheidungsträgern, sinkenden Einwohnerzahlen im Landkreis sowie der Konkurrenz durch private Anbieter.

Durch eine Optimierung der Tourenpläne, effizientere Fahrzeuge und eine höhere Marktdurchdringung wird versucht den Risiken entgegenzuwirken und das Betriebsergebnis weiterhin stabil zu halten.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dönges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH ¹:

Bilanz	2010	2011	2012	2013	Änderung
	T€	T€	T€	T€	zum Vorjahr
					T€
Anlagevermögen	1.071	1.284	1.492	1.735	243
Umlaufvermögen	828	1.216	1.218	1.308	90
Eigenkapital	1.299	1.609	1.733	1.840	107
Verbindlichkeiten	491	644	808	1.044	236
Bilanzsumme	1.925	2.542	2.723	3.066	343
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	4.540	4.951	5.013	5.274	261
Personalaufwand	2.090	2.089	2.141	2.260	119
Materialaufwand	273	337	344	421	77
Abschreibungen	234	231	273	299	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	11	21	23	2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	116	310	304	286	-18
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	67	63	64	60	- 4
Beschäftigte Ø	62	59	59	61	2
Umsatz je Beschäftigten (T€)	73,2	83,9	85,0	86,5	1,5

¹ Rundungsdifferenzen möglich

3.3.2 Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz (KSM)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Eigenbetrieb Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz

Binsicht 49

Telefon: 036628-82550

07937 Zeulenroda-Triebes

Telefax: 036628-82202

E-Mail: info@ksm-lkgreiz.ietzweb.de

Kreistag

Die Zuständigkeit und der jeweilige Verantwortungsbereich der einzelnen Organe bestimmen sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung der KSM.

Werkleitung und Werkausschuss

Werkleitung:

Petra Schmökel	Werkleiter
Florian Grimm	stellv. Werkleiter

Werkausschuss (Stand 31.12.2013):

Klaus Zschiegner (Vorsitzender)	Kreistagsmitglied
Werner Beyer (stellv. Vorsitzender)	Kreistagsmitglied
Martina Schweinsburg	Landrätin Landkreis Greiz
Marlies Jakat	Kreistagsmitglied
Siegmond Borek	Kreistagsmitglied
Heike Taubert	Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit des Freistaates Thüringen

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des § 76 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) und der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV). Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 Betriebssatzung die mit

der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß §§ 9 und 10 Thüringer Straßengesetz verbundenen Aufgaben.

Dazu gehört die Unterhaltung (u.a. Reinigung, Pflege, Winterdienst), Instandsetzung und Überwachung der Kreisstraßen (inkl. Verkehrsfläche, Seitenräume, Entwässerung, Leiteinrichtungen). Bei Planungen, Investitionsentscheidungen und Neubau von Straßen erfolgt das Zusammenwirken der KSM mit dem Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Die KSM erfüllt ihre Aufgaben im Auftrag des Landratsamtes. In Bad Köstritz wird eine Außenstelle unterhalten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß Thüringer Straßengesetz wahr.

Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und der genehmigten Betriebssatzung. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Satzungszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Kreisstraßenmeisterei war 2013 in der Lage, die mit der Straßenbaulast des Landkreises Greiz verbundenen Aufgaben zu erfüllen. Das Tätigkeitsfeld umfasste folgende Schwerpunkte:

- Streckenüberprüfung und Wartung
- bauliche Unterhaltung u. Instandsetzung
- Winterdienst
- Grünpflege/Grasmahd
- Kontrolle und Verkehrssicherung
- Reinigung, allg. Leistungen und
- Erfüllung hoheitlicher Aufgaben

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.473,04 € abgeschlossen.

Die Auftragslage im Geschäftsjahr war gut. Die Leistungen gegenüber dem Landratsamt erfolgten nach Auftragsvergabe durch das Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Grundlage der Auftragsvergabe ist die jährliche Straßenbefahrung, in deren Ergebnis die Einzelmaßnahmen zur Unterhaltung des Straßennetzes festgelegt werden. Die mit dem Landkreis Greiz getroffene Rahmenvereinbarung über die zu erbringenden Leistungen und deren Abrechnung auf einer leistungsbezogenen Basis ermöglichen eine leistungsgerechte und transparente Abrechnung.

Die Umsatzerlöse aus Leistungen für das Landratsamt Greiz erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.336 T€ auf 1.579 T€ und liegen somit 13 % über dem Vorjahresniveau. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Winterdienstleistungen gegenüber dem Landkreis und den Gemeinden und Einnahmen aus Aufträgen zur Beseitigung von Hochwasserschäden.

Der Anteil der Leistungen für Gemeinden lag mit 75 T€ niedriger als im Vorjahr (Vj. 200 T€). Die Erlöse aus Winterdienstleistungen und Leistungen für Dritte sind von 237 T€ im Vorjahr gestiegen 300 T€ im Berichtsjahr. Insgesamt konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden auf 2.005 T€ (Vorjahr 1.884 T€).

Der durchschnittliche Personalbestand blieb gegenüber 2012 konstant bei 20 Beschäftigten. Die Personalkosten sind zum Vorjahr unwesentlich gesunken trotz Tarifierhöhungen. Ursache hierfür ist ein hoher Langzeitkrankenstand im produktiven Bereich und die geringere Rückstellung für Altersteilzeit.

Für das Geschäftsjahr 2013 waren 120 T€ für Investitionen geplant. Dieser wurde im IST mit 102 T€ erfüllt. Insbesondere wurden ein Unimog und ein Soleerzeuger angeschafft.

Die Umsatzsteigerungen und der leichte Rückgang der Personalaufwendungen kompensierten die gestiegenen Materialkosten und der sonstigen Aufwendungen, so dass das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.473,04 € abgeschlossen werden konnte.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 beträgt 2.378 T€ und ist damit um 427 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um 18 % gestiegen. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 142 T€ auf 1.405 T€ aufgrund der Neuaufstellung von zwei Salzsilos, welche aus der Ausschüttung der "Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH GmbH finanziert wurden und als Sachanlage in die KSM eingebracht wurden. Die Eigenkapitalquote liegt bei 74,3 %. Das Stammkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert; die Kapitalrücklage erhöhte sich von 1.456 T€ auf 1.606 T€.

Die Finanzlage

Die Finanzlage ist stabil zu bezeichnen. Die finanziellen Verhältnisse des Eigenbetriebes sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit war gewährleistet. Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan auf Basis der Erfolgs- und Vermögenspläne vor. Zum Bilanzstichtag standen 48 T€ offenen Forderungen 72 T€ Verbindlichkeiten gegenüber. Die Liquiditätslage gilt im Geschäftsjahr als gesichert.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5 T€ ab. Durch gestiegene Winterdienstleistungen für den Landkreis sowie durch zusätzliche Einnahmen durch Aufträge zur Beseitigung von Hochwasserschäden konnten die Mehraufwendungen im Materialbereich und die Kosten für Subunternehmer aufgrund des relativ hohen Krankenstandes abgefangen werden. Positiv wirkte sich zudem die geringere Zuführung zur Altersteilzeit in Höhe von 6 T€ aus (Vj. 26 T€).

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Auftragslage für das Geschäftsjahr 2014 ist insoweit gesichert, dass die Übernahme der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und die damit verbundenen Aufträge zur Instandhaltung der Kreisstraßen und Brückenbauwerke eine Auslastung des Personals und der Technik zum großen Teil sichert.

Durch die getroffene Investitionsentscheidung des Landkreises Greiz zur Errichtung von zwei Silosanlagen zur Eigenbevorratung mit Auftausalz ist davon auszugehen, dass bisher gebundene Mittel infolge der externen Salzbevorratung zur anderweitigen Verwendung freigesetzt werden können.

Der Bestand an Technik soll laut Vermögensplan weiterhin sukzessive erneuert werden.

Die zukünftigen Risiken liegen vor allem in der mittelfristigen Ergebnisbelastung resultierend aus den Regelungen des Altersteilzeitgesetzes und den Tarifabschlüssen für die nachfolgenden Geschäftsjahre, welche eine Lohnerhöhung vorsehen.

Der Wirtschaftsplan für 2014 sieht Erträge in Höhe von 1.370 T€ vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Erklärtes Ziel des Unternehmens ist, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dönges + linke GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KSM ¹:

Bilanz	2010	2011	2012	2013	Änderung
	T€	T€	T€	T€	zum Vorjahr
					T€
Anlagevermögen	1.252	1.263	1.263	1.405	142
Umlaufvermögen	766	641	686	961	275
Eigenkapital	1.622	1.622	1.612	1.767	155
Verbindlichkeiten	123	32	54	242	188
Bilanzsumme	2.018	1.907	1.951	2.378	427
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	2.234	1.884	1.772	2.005	233
sonstige betriebliche Erträge	43	31	23	28	5
Personalaufwand	1.045	903	820	809	- 11
Materialaufwand	541	378	437	565	128
Abschreibungen	123	128	130	111	- 19
sonstiger betrieblicher Aufwand	460	508	420	544	124
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	0	-11	5	16
Sonstige					
Eigenkapitalquote (%)	80	85	83	74	- 9
Beschäftigte Ø	26	25	21	21	0
Umsatz je Beschäftigten (T€)	87,6	76,6	85,5	96,8	- 11,3

¹ Rundungsdifferenzen möglich

4. Schlussbemerkungen

Dieser Bericht wurde unter Benutzung der Prüfungsberichte der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Gesellschaften und den Auskünften der Geschäftsführer bzw. beauftragter Mitarbeiter erstellt.

Die entnommenen Zahlen, Daten und Fakten entstammen hauptsächlich den Bilanzen, den Gewinn- und Verlustrechnungen und den Lageberichten.

Die Jahresabschlüsse sind im Landratsamt Greiz (Sachgebiet Wirtschaft und Fremdenverkehr) einsehbar.